



# **GEMEINSCHAFTSKONZERT**

## **AREZZO TRIFFT AESCH**

**Leitung: Vladimiro Vagnetti, Arezzo**  
**Giovanna Baviera, Aesch**

**Es singen:**

**Gruppo Polifonico Francesco Coradini di Arezzo**  
**Bacchanal Chor Aesch**

**Instrumentale Begleitung:**

**Giovanna Baviera: Gambe**

**Pietro Modesti: Zink**

**Vladimiro Vagnetti: historische Blasinstrumente**

# Musikalische Leitung und Solisten



## **Giovanna Baviera**

*Leitung und Gambe*

Giovanna Baviera wurde in Luxemburg geboren. 2016 schloss sie an der Schola Cantorum Basiliensis ihr Masterstudium in Viola da Gamba mit Schwerpunkt Pädagogik ab. Bei Ralf Ernst bildete sie sich in Gesang weiter und bei Beat Hofstetter und Raphael Immoos in Chorleitung.

Als Kammermusikerin spielt sie in verschiedenen Ensembles und ist Gründungsmitglied des Ensembles Concerto di Margherita, das sich der Kunst des selbstbegleiteten Gesangs widmet.

Ihre Konzerttätigkeit führt sie zu verschiedenen Festivals, Konzertsälen und Theatern Europas, u.a. ans Poznan Baroque Festival, Harvard Institute for Renaissance Italian Studies, Nationaltheater Mannheim, Theater Gessnerallee Zürich.

Als Chordirigentin mit breitem Repertoire dirigierte sie das junge Vokalensemble «Campanile Consort» in Dublin und leitet zurzeit folgende Chöre: Bacchanal Chor Aesch, Männerchor Pfeffingen und Multiple Voice Olten.



## **Vladimiro Vagnetti**

*Leitung und historische Blasinstrumente*

Vladimiro Vagnetti hat Oboe, Musikpädagogik, Chorleitung und historische Aufführungspraxis bei verschiedenen Lehrkräften studiert.

Bei bekannten Musikern hat er sich mehrfach in Meisterkursen weitergebildet.

Als Mitglied der Ensembles *Orientis Partibus* von Assisi und *UtFaSol* von Bergamo erforscht er mit seinen Aufführungen und Tonaufnahmen die Musik des Mittelalters und der Renaissance in historischer Musikpraxis.

Als Instrumentalist und Chorleiter tritt Vladimiro Vagnetti an verschiedenen italienischen und internationalen Konzerten und Festivals auf und war mehrfach als Dozent für Alte Musik für Schulchöre am Festival di Primavera della Feniarco tätig. Als Chorleiter wurde er bei verschiedenen Wettbewerben ausgezeichnet.

Er ist musikalischer Leiter des Ensembles *Libercantus* in Perugia, der *Gruppo Polifonico F. Coradini* in Arezzo, des *Corale Polifonico di Ponte Valleceppi* in Perugia und der *Cantori di Perugia*.



## **Pietro Modesti**

### *Zink*

Nach seinem Trompetenstudium in Bergamo an der Hochschule für Musik «Gaetano Donizetti» studierte Pietro Modesti an der Schola Cantorum Basiliensis Zink und erwarb den Master für Musikalische Performance Alte Musik.

Er trat in Europa, Japan und Korea als gefragter Zinkenist in verschiedenen europäischen Ensembles für Alte Musik auf, u.a.: Concerto Italiano, Orchestra Montis Regalis, L'Accademia d'Arcadia, Helsinki Baroque Orchestra. Er ist Mitbegründer und Leiter des Ensembles «UtFaSol» und unterrichtet Zink an der Hochschule «Civica Scuola Claudio Abbado» in Mailand.

# Gruppo Polifonico Francesco Coradini



Der gemischte Chor «Gruppo Polifonico Francesco Coradini» aus Arezzo wurde 1967 vom Dirigenten Fosco Corti gegründet. Der Chor hat sich an bedeutenden Musikfestivals und internationalen Wettbewerben beteiligt und ist mehrfach ausgezeichnet worden.

In seinem gut 50-jährigen Bestehen hat er sich ein breites Repertoire, vom gregorianischen Gesang über Madrigale bis zum Volkslied, erarbeitet.

Aus der Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern (Orchestre National de Lyon oder dem Orchestra della Toscana) erwuchs eine intensive nationale und internationale Konzerttätigkeit.

Unter den zahlreichen Einspielungen ist die von der «Critica Discografica Italiana» ausgezeichnete Aufnahme der Johannespassion von Francesco Corceccia besonders zu erwähnen.

Seit 2007 steht der Chor unter der Leitung von Vladimiro Vagnetti.

---

# KONZERTPROGRAMM

---

## Bacchanal-Chor Aesch:

<b>Du fragsch, was i möcht singe</b>	H.R. Willisegger
<b>Te voici, vigneron!</b>	Carlo Boller
<b>La sera sper il lag</b>	Gion B. Casanova
<b>La Girumeta</b>	trad. arr. A. Filipello
<b>S'Ramseiers wei go grase</b>	trad. arr. Susanne Würmli

## Gruppo Polifonico Francesco Coradini:

(Mit instrumentalem Zwischenspiel)

<b>Alta Trinità Beata</b>	Anonym, 13. Jh.
<b>Sicut Cervus</b>	G.P. da Palestrina
<b>O Magnum Mysterium</b>	T.L. de Victoria
<b>Super Flumina Babylonis</b>	G.P. da Palestrina
<b>If Ye Love Me</b>	T. Tallis
<b>O Jesu Dolce</b>	B. Bettinelli
<b>The Lamb</b>	J. Tavener
<b>Ave Maria</b>	J. Mäntyjärvi
<b>Domine Exaudi Nos</b>	B. Bettinelli
<b>Ubi Caritas</b>	O. Gjeilo
<b>Ave Maria Purissima</b>	F. Coradini

## **Cantiamo insieme:**

**An Irish blessing**

trad. arr. James E. Moore

---

**Belle, qui tien ma vie captive**

Thoinot Arbeau

---

**Tutto lo di**

Orlando di Lasso

---

**Va pensiero**

Giuseppe Verdi

---

Va, pensiero, sull'ali dorate;  
va, ti posa sui clivi, sui colli  
ove olezzano tepide e molli  
l'aure dolci del suolo natal!  
Del Giordano le rive saluta,  
di Sionne le torri atterrate.  
Oh, mia patria sì bella e perduta!  
Oh, mem branza sì cara e fatal!

Arpa d'or dei fatidici vati,  
perché muta dal salice pendi?  
Le memorie nel petto raccendi,  
ci favella del tempo che fu!  
O simile di Solima ai fati  
raggi un suono di crudo lamento,  
o t'ispiri il Signore un concerto  
che ne infonda al patire virtù!  
al patire virtù.

# Kennen Sie Arezzo?



Arezzos Geschichte reicht bis zu den Etruskern zurück, wie auch jene der toskanischen Nachbarstädte Siena und Florenz. Im Mittelalter war Arezzo ein unabhängiger, kaisertreuer Stadtstaat mit eigener Universität, bis die Stadt unter die Herrschaft von Florenz kam.

Die heutige Provinzhauptstadt mit rund 100.000 Einwohnern ist bekannt für ihre Schmuckindustrie, aber auch für ihr reiches Kulturleben. Nicht umsonst nennt man Arezzo auch die «Stadt der Musik».

2019 konnte der Chorwettbewerb «Guido d'Arezzo» bereits zum 67-mal durchgeführt werden. Neben weiteren Chor- und Instrumentalensembles aus dreizehn Ländern und drei Kontinenten ist auch unser Gastchor zusammen mit Absolventen der Guido d'Arezzo-Schule für Chorleiter aufgetreten.



# Wie kam Bacchus nach Aesch und wie entstand der Bacchanal-Chor?



© H. Leuthart Reimach

Schon zur Römerzeit wurde in der Klus Wein angebaut und der Rebbau prägt Aesch bis heute.

1993 fand in Aesch ein grosses Bacchus-Fest statt mit dem Ziel, die in Vergessenheit geratene Tradition der Winzerfeste neu aufleben zu lassen.

Unter der Leitung des Theaters Basel und mit Beteiligung professioneller Kräfte und vieler Laien aus der Region wurde ein Projektchor gegründet, aus dem der Bacchanal-Chor hervorging.

Die Freude am Chorgesang motivierte alle Beteiligten zum Weitermachen und die Begeisterung für neue Chorprojekte hält nun schon mehr als 25 Jahre an.

In dieser Zeit wurde ein vielfältiges Repertoire gepflegt, immer wieder Neues gewagt und das Publikum mit attraktiven Aufführungen überzeugt.

Nach diversen gemeinsamen Auftritten mit anderen Chören, Solisten und Instrumentalensembles beteiligt sich der Bacchanal-Chor mit dem Gemeinschaftsprojekt «Arezzo trifft Aesch» erstmals an einem internationalen Musikaustausch und wird im April 2020 zusammen mit der «Gruppo Polifonico F. Coradini» in Arezzo ein Konzert geben.

**Für die grosszügige Unterstützung danken wir herzlich:  
Ringraziamo vivamente per il sostegno generoso:**



---

**KULTURELLES.BL** 

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION

---

**Consolato d'Italia Basilea**

**Einwohnergemeinde  
Aesch**

---

**MIGROS**  
kulturprozent

---



**[www.bacchanalchor.ch](http://www.bacchanalchor.ch)**

Wir proben jeden Montag ab 19.45 Uhr in der Aula  
des Neumattschulhauses S1 in Aesch

Hintergrund:

Ausschnitt aus den handschriftlichen Noten zum «Graduale» von P.A.Zwysig